

empfeht im März

# Amy Ewing– Das Juwel–Die Gabe

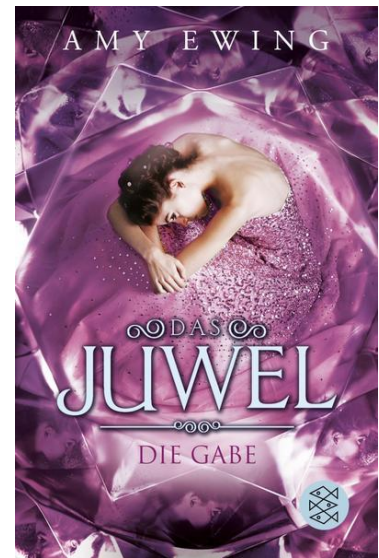
## Informationen zum Buch:

Genre: Fantasy

Zielgruppe: Mädchen ab 13 Jahren

Seitenzahl: 445

ISBN:978-3-8414-2104-3



[https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/ID117181732.html?ProviD=11000522&gclid=EAIaQobChMmNON\\_bys4QIVCPIRCh0HGQI5EAQYASABEgI\\_rzID\\_BwE](https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/ID117181732.html?ProviD=11000522&gclid=EAIaQobChMmNON_bys4QIVCPIRCh0HGQI5EAQYASABEgI_rzID_BwE)

## Inhalt:

Das Juwel. Das Zentrum der Macht und der Sitz der herrschenden Klasse. Der Ort, an dem der Adel alles versucht, um an die Macht zu kommen.

Violet Lasting lebt außerhalb vom Juwel und ist keine normale 16-jährige. Sie gehört zu denjenigen, die eine Gabe besitzen, die sie zu etwas Besonderem macht. Durch diese ist sie in der Lage, durch Gedanken Sachen in einen anderen Zustand zu formieren. Diese Besonderheit führt dazu, dass auch Violet auf der großen Aktion für den Adel versteigert wird. Dieser erwirbt auf der Auktion die Mädchen, die daraufhin als Leihmütter, sogenannte „Surrogates“, fungieren müssen.


Die einzige Aufgabe Violets ist es, sich darauf zu konzentrieren, ein gesundes Baby auf die Welt zu bringen. Doch als die Liebe in das Spiel kommt, wird alles etwas kompliziert...

## Rezension:

Ich hatte noch nie ein Buch von der Autorin gelesen und war wirklich positiv überrascht. Zunächst einmal ist die Geschichte so aufgebaut, dass man sie leicht nachvollziehen kann. Das Thema beziehungsweise die ganze Handlung werden so gestaltet, dass man darin auch Züge der heutigen Gesellschaft erkennen kann. Der Schreibstil ist fließend und einfach, sodass man das Buch schnell gelesen hat. Ein gutes Buch, das ich jedem empfehlen kann.


## Bewertung:

Spannung: 

Humor: 

Gefühl: 

Action: 

Anspruch: 

 = hoch

 = niedrig

**Leseprobe:**

Heute ist mein letzter Tag als Violet Lasting. So früh am Morgen sind die Straßen im Sumpf noch ruhig, man hört nur das Stapfen eines Esels und das Klirren von Glasflaschen, als ein Milchkarren vorbeifährt. Ich schlüpfte unter der Bettdecke hervor und ziehe mir den Bademantel über das Nachthemd. Der dunkelblaue Mantel, durchgescheuert an den Ellenbogen, hat früher meiner Mutter gehört. Er war mir immer zu groß, die Ärmel reichten über die Finger, der Saum schleifte über den Bogen. In den letzten Jahren bin ich aber hineingewachsen- jetzt passt er mir so wie früher ihr. Ich liebe ihn. Der Bademantel gehört zu den wenigen Habseligkeiten, die mir in Southgate nicht abgenommen wurden. Ich konnte von Glück sagen, überhaupt so viel mitnehmen zu dürfen. Die anderen drei Verwahranstalten sind deutlich strenger; in Northgate ist überhaupt nichts erlaubt.

Ich drücke das Gesicht gegen die geschwungenen, schmiedeeisernen Stäbe vor meinem Fenster. Sie stellen eine Rose dar- als ob uns das hübsche Muster nicht dennoch einsperren würde. Die unbefestigten Straßen glänzen mattgold im frühen Licht; fast kann ich mir einbilden, sie wären aus einem edlen Material. Die Beschaffenheit des Bodens hat dem Sumpf seinen Namen gegeben- Steine, Beton, Asphalt gingen in die reicheren Kreise der Stadt; für den Sumpf blieb nur der schwere braune Lehm, der nach Salz und Schwefel riecht.

Ewing, Amy: Das Juwel, Die Gabe, 5. Auflage, Frankfurt am Main 2015, S. 7f.